

GEMEINDERAT

Neustart für städtische Internetseite

NIEDERSTOTZINGEN. Die Stadt plant einen Neustart ihres Internetauftritts unter [www.niederstotzingen.de](http://www.niederstotzingen.de). Im Gemeinderat stellte Hauptamtsleiter Daniel Salemi die Überlegungen vor. Beabsichtigt ist, die Homepage technisch, gestalterisch und inhaltlich zu überarbeiten. Hintergrund des Vorhabens ist es, dass das derzeit genutzte System des kommunalen Rechenzentrums Reutlingen-Ulm vom Anbieter nicht mehr fortgeführt wird, so dass die Stadt gezwungen ist, ein neues System einzusetzen. Das Rechenzentrum bietet hierfür jetzt das Content-Management-System „Imperia“ an. Die Kosten für die technische Umstellung, die Datenübertragung und die grafische Überarbeitung gab Salemi mit rund 11 000 Euro an. Der neue Internetauftritt könnte im September online gehen. Der Gemeinderat stimmte dem System-Umstieg zu.

Ebenfalls einhellig befürwortet hat das Gremium den Investitionskostenzuschuss der Stadt für die Sanierung und Modernisierung der Kleinkaliber-Schießanlage der Schützengesellschaft Niederstotzingen. Geplant sind ein Umbau der 47 Jahre alten Kleinkaliber-Zugstände in eine elektronische Anlage und die Sanierung der aus dem Jahr 1957 stammenden Kleinkaliber-Halle in Bezug auf Sicherheit, Isolierung und Geräuschdämmung. Die Gesamtkosten werden auf 66 000 Euro kalkuliert. Vom WLSB gibt es einen Zuschuss von 16 000 Euro, Eigenleistungen des Vereins werden mit 15 000 Euro eingerechnet. Seitens der Stadt wurde entsprechend der Zuschussregeln eine Maximalförderung von 7500 Euro bewilligt.

Niederstotzingen verlängert seinen Erdgasliefervertrag mit der ENBW ODR um zwei Jahre. Der bestehende Vertrag läuft Ende April aus. Die ODR hat eine Neuaufgabe mit 24 Monaten Preisgarantie angeboten. Dem gegenüber stand ein Angebot der SWU, bei dem aber eine jährliche Preisanpassung erfolgt. Bürgermeister Gerhard Kieninger hob hervor, dass er einen Vertrag über zwei Jahre für den „Weg des Normalen“ halte. Die Stadträte folgten in der Abstimmung dieser Auffassung einstimmig.

Die Haushaltssatzung 2011 ist vom Landratsamt genehmigt. Dies gab der Bürgermeister bekannt. Auch die Kreditaufnahme sei in vollem Umfang zugelassen. Das Landratsamt habe zur konsequenten Fortführung der Haushaltskonsolidierung aufgefördert.

Die archäologischen Ausgrabungen am Vogelherd durch die Universität Tübingen werden dem Bürgermeister zufolge in diesem Jahr vom 9. Mai bis 10. Juni dauern.

NACHRICHTEN

Vize-Chef verabschiedet

KÖNIGSBRONN. Nach 15 Jahren aktiver Mitarbeit als stellvertretender Vorsitzender des Freundeskreises der Georg-Elser-Schule Königsbronn trat Siegfried Truppel bei der Hauptversammlung nicht mehr zur Wahl an. In der Versammlung wurden seine Leistungen gewürdigt. So war er zum Beispiel maßgeblich am Bau der Spielgeräte auf den Schulhöfen der Brennschule und in Itzelberg beteiligt. Auch die Idee und Recherche für die Ausstattung der Schule mit Schließfächern, die Beschaffung eines Laptops für die Hauptschule sowie hochwertiger Tischfußballgeräte und Tischtennisplatten gehen auf sein Konto. Er organisierte unter anderem eine professionelle Tontechniker-Schulung für die Schulband und die Aufführung eines Bühnenstückes durch ausgebildete Theaterpädagogen. Ermöglicht wurde dies alles durch intensive Kontaktpflege mit Schule und Lehrerkollegium und dank Truppels Tätigkeit als langjähriger Elternvertreter bei seinen drei Kindern. Nachfolgerin Truppels als Vize-Chefin des Vereins ist Annette Grupp.

Vogelherd als „baumlose Bergkuppe“

Gemeinderat fasst Aufstellungsbeschluss für Bebauungsplan „Archäopark Vogelherd“

NIEDERSTOTZINGEN. Die Stadt geht einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Realisierung eines Archäoparks am Vogelherd. Der Gemeinderat hat jetzt mehrheitlich die Aufstellung eines Bebauungsplans für den Bereich beschlossen.

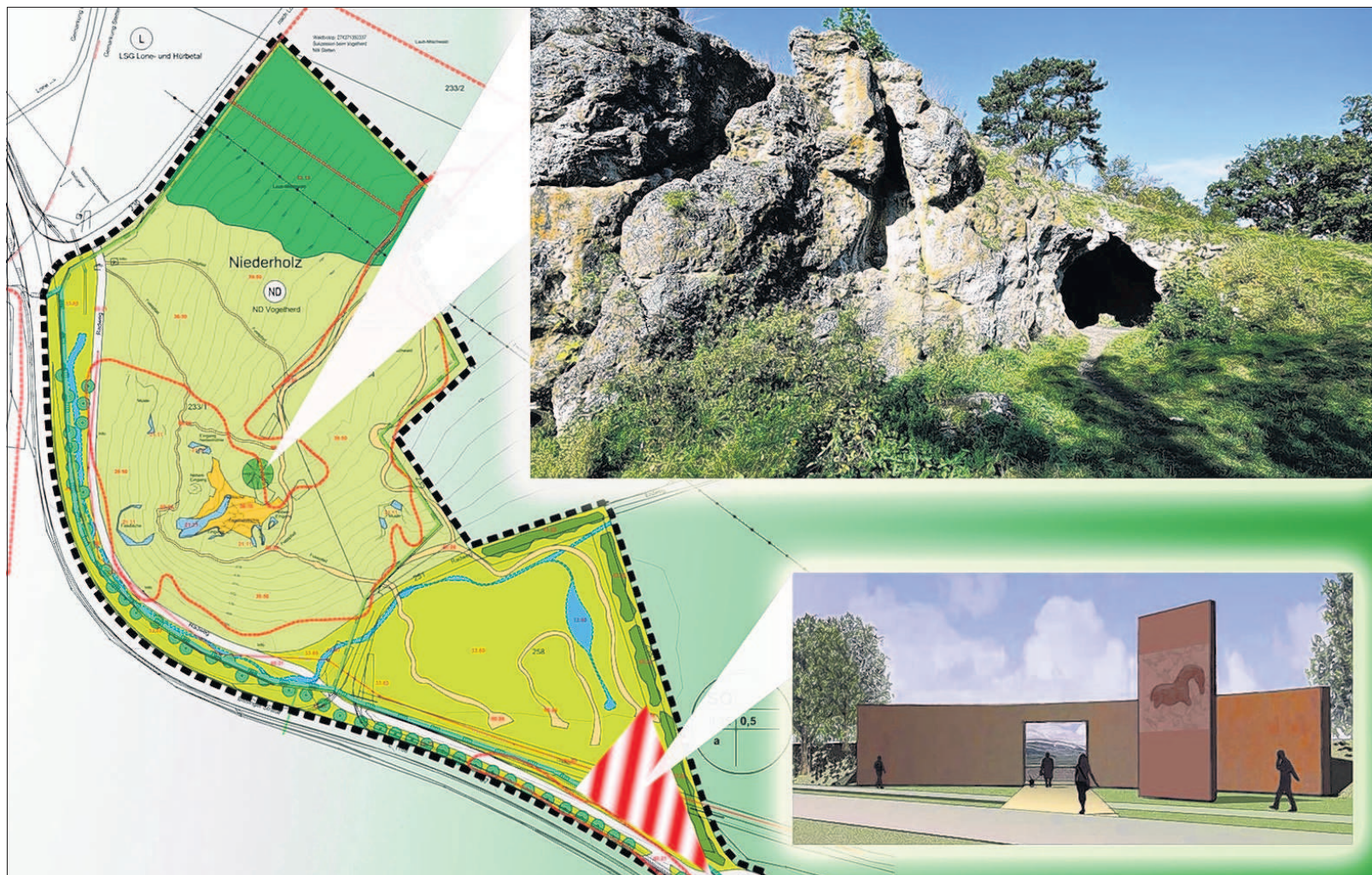
KLAUS DAMMANN

In der Sitzung am Dienstagabend sagte Bürgermeister Gerhard Kieninger einleitend, dass der vom G+H-Ingenieurteam erarbeitete Entwurf auf dem Konzept für das Leader-Förderprogramm basiere. Die Mehrfachbeauftragung von drei Architekturbüros zur Gestaltung des Archäoparks sei im Gange und Ergebnisse würden für Juni erwartet. Mit der Regierungserklärung der neuen künftigen Landesregierung im Mai werde man vielleicht auch sehen, ob deren Sichtweise in Sachen Kunst und Kultur ähnlich sei wie bisher oder ob Unterschiede bestehen.

Für das Ingenieurteam erläuterte Jürgen Häußler die Festsetzungen des Bebauungsplanentwurfs. Der Geltungsbereich umfasse insgesamt 5,6 Hektar. Davon entfallen auf das „Sondergebiet Archäopark“ 1,5 Hektar, auf die Grünflächen mit dem Vogelherd 3,9 Hektar und auf die Verlegung des Radwegs 0,2 Hektar. Das südöstlich vom Vogelherd gelegene Sondergebiet werde in eine bebaubare Fläche im äußersten südöstlichen Winkel und eine nicht bebaubare Fläche unterteilt. Wie gefordert werde der Abstand der Bebauung zum Vogelherd 200 Meter betragen.

Für das gewünschte Besucherzentrum ist eine maximale Grundfläche von 300 Quadratmeter unter anderem mit den Funktionen Ausstellungsfläche, Information, Bewirtung und Toiletten geplant. Hinzu kommen eine Außenterrasse u. a. mit Bewirtung und Nebenanlagen. Außerhalb der Baufläche ist Raum für die Vor-Ort-Darstellung der altsteinzeitlichen Lebensweise der Menschen geplant. Außerdem wird ein Arena-Platz mit Maximalgröße 30 mal 80 Meter vorgeschlagen.

Die Grünfläche solle im Bereich der Vogelherdhöhle als „freistehende baumlose Bergkuppe“ in Anlehnung an einen eiszeitlichen Charakter ausgebildet werden, so Häußler. Fußwege um die Höhle seien zulässig und



Der Bebauungsplanentwurf für den Archäopark Vogelherd in landschaftsplanerischer Hinsicht: Im nordwestlichen Bereich die Grünflächen am Vogelherd mit der Höhle, im südöstlichen das „Sondergebiet Archäopark“. Schraffiert die bebaubare Fläche. Illustration: ape

sollen möglichst auf bestehenden Pfaden angelegt werden. Ein Pflanzgebot sieht als Eingrünung des Plangebiets eine frei wachsende Hecke aus Sträuchern vor. Ferner ist im Planentwurf eine Einfriedung von Sondergebiet und Grünfläche mit einem Zaun vorgesehen.

Landschaftsarchitekt Detlef Barth aus Asselfingen schilderte, dass es in Bezug auf einen zugehörigen Umweltbericht „Knackpunkte“ gebe in den Fragen Naturdenkmal Vogelherd und Schutzgüter Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt aufgrund von Biotopfunktion. Die für eine Bebauung angedachte Ackerfläche im Südosten sah er als weniger problematisch an.

Beim Vogelherd handele es sich um sensible und hochwertige Flächen und Bereiche. Nach einer Rodung des Baumbestands, um eine baumlose Kuppe mit Ausnahme eines einzigen markanten Baums zu erreichen, wer-

de eine rasenartige Fläche entstehen. Bei einer Bilanz der Eingriffe und deren Kompensation ergebe sich ein Defizit, das durch Ausgleichsflächen für die Natur von 4000 bis 5000 Quadratmeter kompensiert werden muss.

Der Bürgermeister bekannte, dass es sich hier um einen „massiven Eingriff in die Hochstammbeplantzung“ handele. Jetzt sei es wichtig, in die Anhörung der Träger öffentlicher Belange einzusteigen, um eventuelle Auflagen und Bedingungen zu erfahren.

Für die Ausgleichsmaßnahmen müsse eine Fläche gefunden werden, so Barth. Dort solle eine möglichst art- und funktionsgleiche Gestaltung – also waldartig – erfolgen. Man könne auch bestehende Flächen der Stadt einbringen, die noch keine Bewertung haben, sagte Kieninger.

Auf Nachfrage von Sylvia Bader berichtete der Schultes, dass über den Parkplatz an der Straße

nach Bissingen hinaus ein Parkplatz am Ortsrand von Stetten vorgesehen sei. Er gehe von zwei Busparkplätzen und etwa 30 Pkw-Stellplätzen aus. Klar sei: „Wir wollen keinen Parkplatz am Objekt haben.“ Auf den Hinweis von Stadtrat Theodor Feil zu erwähnten Behindertenparkplätzen und Busplätzen am Besucherzentrum antwortete Kieninger, dass es einen oder zwei Behindertenparkplätze sowie einen Mitarbeiterparkplatz geben könne. Für Busse sei nur an eine Haltestelle zum Aussteigen gedacht.

Feil ergänzte, dass der Parkplatz bei Stetten außerhalb des Bebauungsplans liege und hier weitere Kosten anfallen würden. Dies beantwortete der Bürgermeister mit dem Hinweis, dass er von einer einfachen Erschließung ausgehe und 150 000 Euro für Erschließung des Archäoparks samt Parkplatz berücksichtigt seien.

„Nehmen Sie's einfach als ersten Entwurf“, erklärte Kieninger den vorgestellten Bebauungsplan. Es gebe viele kontrovers zu diskutierende Punkte. Archäologie, Natur- und Artenschutz – alle sollten sich jetzt zum Entwurf äußern und das Ergebnis werde man dann prüfen.

Jetzt habe man das betreffende Gebiet definiert, so der Schultes. „Wir wissen um die Sensibilität, aber die Inwertsetzung des Gebiets ist unter dem Gesichtspunkt nationaler Bedeutung zu sehen.“ Nur die hohe Intention eröffne überhaupt die Tür, etwas zu machen. In der Situation von Originalfunden am Originalfundort sah er die Rechtfertigung, auch mit Blick auf eine angestrebte Anerkennung des ganzen Raums als Unesco-Weltkulturerbe.

Bei zwei Gegenstimmen wurde die Verwaltung beauftragt, das Bebauungsplanverfahren in die Wege zu leiten.

Erste Hilfe bei Kindernotfällen vermittelt

HERMARINGEN. Jugendbegleiter, Lehrer und Übungsleiter aus verschiedenen Bildungseinrichtungen trafen sich zum Thema „Was tun, wenn ein Kind vom Klettergerüst gestürzt ist oder keine Luft bekommt?“ in der Rudolf-Magneau-Schule.

Im Kurs „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“ wurde gezeigt, wie eine

lebensbedrohende Situation erkannt und entsprechend richtig gehandelt werden kann. Die Beauftragte des Deutschen Roten Kreuzes, Regina Wehrenfennig, behandelte in Theorie und Praxis die wichtigsten Erkennungsmerkmale und Maßnahmen, auf die es bei Notfällen in Kindesalter ankommt. Nur wer sich fortbildet

und ständig trainiert, kann im Notfall schnell und effizient helfen. Das erlernten auch die Teilnehmer im Umgang mit dem automatisierten Externen Defibrillator (AED).

Zum Abschluss erhielten alle 16 Teilnehmer ihre Bescheinigung über das Erste-Hilfe-Training am Kind.

Partnerschaft wird gefeiert

GERSTETTEN. Seit dem 5. Mai 1996 pflegen die ungarische Gemeinde Pilisvörösvár und Gerstetten partnerschaftliche Beziehungen. Am Sonntag, 1. Mai, finden um 11 Uhr in der Turn- und Festhalle Gerstetten die Feierlichkeiten zum 15-jährigen Partnerschaftsjubiläum statt. Musikalisch umrahmt wird die

Feier vom trinationalen Orchester der Partnerstädte. Neben den jungen Musikern werden 35 Bürger aus der ungarischen Partnerstadt mit ihrem Bürgermeister Istvan Gromon, sowie 38 Bürger der französischen Partnerstadt Cébazat mit Bürgermeister Bernard Aubry teilnehmen.

Mit Maultaschen und Most-Cocktails

Apfelblütenfeste auf dem Panoramaweg: Die Landfrauen machen mit

NIEDERSTOTZINGEN. Von einem Fest zum nächsten durchs herrliche Donautal wandern und zwischendurch kulinarische Köstlichkeiten aus der Region genießen: Gelegenheit dazu gibt es am 15. Mai auf dem Panoramaweg. Eine Station führt auch nach Niederstotzingen.

Auf Initiative des Vereins Donautal-Aktiv finden am Sonntag, 15. Mai, in verschiedenen Orten der Region Apfelblütenfeste statt. Wanderer haben dabei die Möglichkeit, auf dem Donautal-Panoramaweg von Ortschaft zu Ortschaft zu laufen und sich zwischendurch in insgesamt acht verschiedenen Ortschaften zu stärken. In Niederstotzingen bieten die Landfrauen Maultaschen und Braten mit Kartoffelsalat an. Beim Obst- und Gartenbauverein gibt es Waffeln mit Apfelmus, Most-/cocktails und andere Säfte. Außerdem werden Blütenrundgänge im Obstgarten

und Planwagenfahrten angeboten. Der Panoramaweg führt ausgehend von Elchingen über Langenau nach Asselfingen. Dort halten die Asselfinger Landfrauen ebenfalls Kulinarisches bereits. Weiter führt der Weg über Niederstotzingen dann nach Sontheim/Brenz. Der Schwäbische Albverein bietet in Sontheim ein Weißwurstfrühstück und andere schwäbische Gerichte an. Vorletzte Station des Panoramawanderwegs ist Medlingen. Von dort aus geht es weiter nach Haunsheim.

Insgesamt hat der Panoramaweg im Donautal eine Streckenlänge von rund 50 Kilometern, teilte die Regionalentwicklung von Donautal-Aktiv mit. Die Regionalentwicklung ist derzeit dabei, nicht die kürzesten sondern die schönsten Wegabschnitte ausfindig zu machen. Auf der gesamten Strecke kehrt ein kostenloser „Apfelblütenexpress“, der die Wanderer zum gewünschten Ausgangspunkt bringt und auch wieder abholt.



Am 15. Mai besteht die Möglichkeit, auf dem Donautal-Panoramaweg von Elchingen bis Haunsheim von einem Apfelblütenfest zum nächsten zu wandern. Foto: kdk

Grundschüler halfen bei Frühjahrsputzete

HEUCHLINGEN. Auch in diesem Jahr haben sich die Grundschüler der Grundschule an der vom Landkreis ausgeschriebenen Frühjahrsputzete beteiligt. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurde am Samstag bei strahlendem Sonnenschein rund um die Grundschule/Halle und am Ortsende Richtung Altheim fleißig Müll gesammelt. Als kleines Dankeschön gab es für alle Helfer vom Kreisabfallwirtschaftsbetrieb ein gesundes „Nascherle“. Das Vesper für die fleißigen Müllsammler spendierte eine Metzgerei.

Round-Table-English in Gerstetten

GERSTETTEN. Der Ortsseniorenrat lädt am Mittwoch, 27. April, von 18 bis 20 Uhr wieder zum Round-Table-English ein. Jeder ist willkommen – erwartet werden lediglich Grundkenntnisse der englischen Sprache, die dann in fröhlicher Runde angewendet werden. Veranstaltungsort ist das Seniorenheim Goethestraße. Nähere Infos bei R. und H. Helbich, Tel. 07323.5372.